

6. :: Ich fing zu fluchen an, ::
Ich fing zu himmelneunzig donnerwettern an,
Kam der verfluchte Nachtwächter an.
7. :: Der Kerl, der ranzt mich an, ::
Doch ich war gar nicht **faul**.
Schlug den Kerl an das Maul.
8. :: Er fing zu pfeifen an, ::
Er fing zu pfeifen an,
Kamen gleich hundertundzwanzig Mann.
9. :: Man führte mich in Arrest, ::
Man führte mich in Arrest,
Da muß ich sitzen so hart und fest.
10. :: Da sitz ich nun in guter Ruh, ::
Da sitz ich nun in guter Ruh,
Zahle dreißig Taler Strafe dazu.
11. :: Weiber ist Galgenholz, ::
Drum laßt die Weiber Weiber sein,
Trinken lieber ein gut Glas Wein.

Mitgebracht von den "Hannöwersken" (Emsland), die sich als Knechte oder Erntearbeiter im Dorf aufhielten. In Übermütiger Stimmung gesungen. "O du Musjöh" wurde mit Armschwenken begleitet, während man bei "Sakra di blüh" auf den Tisch oder die Schulter des Nachbarn schlug.

Riesenbeck

Texte v. Frau Verl.- 80 Jahre
Melodie: Bruder v. Fr V.-65 J
ges. um 1870

Aufn. & Bringem. / Scheifes
1930

M. M. = 112.

W. 3597

Var. Ist kein Öl auf der Lamp, o du Musjöh, Musjöh, daß sie so düster brennt, o du Musjöh.

Ist kein Janewer mehr in der Flasch, harr ich von ses auf ses. Sakra di blüh.

1. Ist kein Öl auf der Lamp, o du Musjöh, Musjöh,
Daß sie so düster brennt, o du Musjöh.
Ist kein Janewer mehr in der Flasch,
Harr ich von ses auf ses. Sakra di blüh.
2. Da sah ich mein liebstes Kind ::
Ich sah mein herzallerliebstes Kind,
Von der Liebe war ich toll und blind.
3. :: Sie aber ranzt mich an, ::
Doch war ich ganz gewandt,
Drückt ihr vierzehn Taler in die Hand.
4. "Junger Herr, :: stehen sie ein wenig still, ::
Stehn sie ein klein wenig still,
Bis ich sie in mein Kämmerlein einführen will."
5. :: Ich hab gestanden drei, vier volle Stund, ::
Ich hab gestanden drei, vier volle Stund,
Mich hat gefroren wie ein Aschpudelhund.

Gr. V.

Heinr. Buschmann, Münster i. W.

Westfälisches Volksliedarchiv.

Münster i. W., Domplatz 20.